

wieder, worauf ich es meiner Frau schickte und sie fragen ließ, ob sie es nicht kenne, jedoch mit dem Befehl, ihr nichts von dem Vorgefallenen zu sagen. Sie erkannte es gleich und ließ mir sagen, daß es dasselbe Gefäß sei, das sie gegen Waschthon vertauscht habe. Saadi gab sich nun gefangen und sagte zu Saad: Du hast Recht, Geld ist nicht immer ein sicheres Mittel reich zu werden. — Darauf nahm ich das Wort und sprach zu Saadi: Ich unterstehe mich nicht, Euch die Zurücknahme der dreihundertundachtzig Goldstücke zuzumuthen, welche wieder zum Vorschein gekommen sind. Aber auch ich mag sie nicht behalten und bin mit dem zufrieden, was mir Gott sonst bescheert hat. Ich rechne daher auf Eure Bestimmung, wenn ich sie morgen den Armen gebe, auf daß sie uns Allen jenseits zu Gute kommen.

Die beiden Freunde brachten noch diese Nacht bei mir zu. Am Morgen umarmten sie mich und kehrten nach Hause zurück, sehr erfreut über die Aufnahme, welche sie gefunden, so wie darüber, daß ich ein Glück nicht mißbrauche, welches ich, nächst Gott, ihnen verdanke. Ich ermangelte nicht, jedem besonders meinen Besuch und meinen Dank abzustatten, und seitdem halte ichs für eine große Ehre, sie ferner besuchen und als Freunde behandeln zu dürfen.

Harun Alraschid hatte dem Hassan solche Aufmerksamkeit geschenkt, daß erst sein Schweigen ihm das Ende seiner Geschichte verrieth. Hassan, sprach er, ich habe lange nichts mit so viel Vergügen gehört, als von den wunderbaren Wegen, auf welchen es Gott gefallen hat, Dein Glück zu machen. Fahre fort, Dich dessen werth zu zeigen. Ich freue mich, Dir sagen zu können, daß jener Diamant, durch welchen Du reich wurdest, sich in meinem Schatze befindet. Weil aber Saadi wegen der seltenen Eigenschaften dieses Steines, welchen ich für das kostbarste und bewundernswertheste Stück meiner Schätze halte, noch immer in Zweifel sein könnte, so bringe ihn und Saad hierher, auf daß ihnen mein Schatzaufseher den Diamanten zeige und Saadi anerkenne, wie das Geld nicht allemal ein sicheres Mittel für einen Armen sei, um schnell und ohne viel Mühe reich zu werden. Auch will ich, daß Du meinem Schatzaufseher Deine Geschichte erzählst, damit er sie niederschreiben lassen und mit dem Diamanten aufbewahren kann.

Der Khalif gab hierauf Rhodjah Hassan, Sidi Numann und Baba Abdallah durch eine Neigung des Hauptes seine Zufriedenheit zu erkennen und sie warfen sich zum Abschiede vor dem Throne nieder und entfernten sich nachher.

Ali Baba und die vierzig Räuber.



In einer persischen Stadt an den Grenzen Deines Reiches, erzählte die Sultantin Scheherasade ihrem Gemahle, lebten einmal zwei Brüder, von denen einer Kassim, der andere Ali Baba hieß. Ihr Vater hatte ihnen nur wenig Vermögen hinterlassen, und da sie dieses gleichmäßig theilten, so schien es, als hätten auch ihre Glücksumstände gleich sein müssen. Der Zufall wollte das jedoch anders, indem Kassim eine Frau nahm, welche bald nach der Verheirathung die Erbin eines wohlveresehenen Kaufmannsladens, einer Niederlage voll gangbarer Waaren und eines Grundbesitzes wurde, wodurch er plötzlich sorgenfrei und einer der reichsten Kaufleute in der Stadt war.

Ali Baba hatte dagegen eine Frau geheirathet, die so dürftig wie er selbst war, wohnte sehr armselig und hatte keinen andern Erwerb, um sich und seine Familie zu ernähren, als in einem nahen Walde Holz zu fällen und es auf drei Eseln, welche sein ganzes Besitztum bildeten, zum Verkauf in die Stadt zu schaffen. Als er eines Tags auch im Walde war und ziemlich seine Ladung Holz beisammen hatte, sah er eine dichte Staubwolke aufsteigen und gerade auf sich zukommen. Indem er genauer hinblickte, erkannte er einen starken Trupp Reiter, die sich rasch näherten. Obgleich man nun in der Gegend von Räubern nichts wußte, argwöhnte Ali Baba doch, diese Reiter könnten welche sein. Ohne daher an seine Esel zu denken, ging er auf Sicherung seiner Person aus und kletterte auf einen starken Baum, dessen Aeste in geringer